

# WENDEPUNKTE PROGRAMM 2025



MUSIK IN DER  
KLOSTERKIRCHE



Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr rund um die Musik in der Klosterkirche Muri.  
Zur Anmeldung besuchen Sie [murikultur.ch/newsletter](http://murikultur.ch/newsletter) oder scannen Sie den QR-Code.

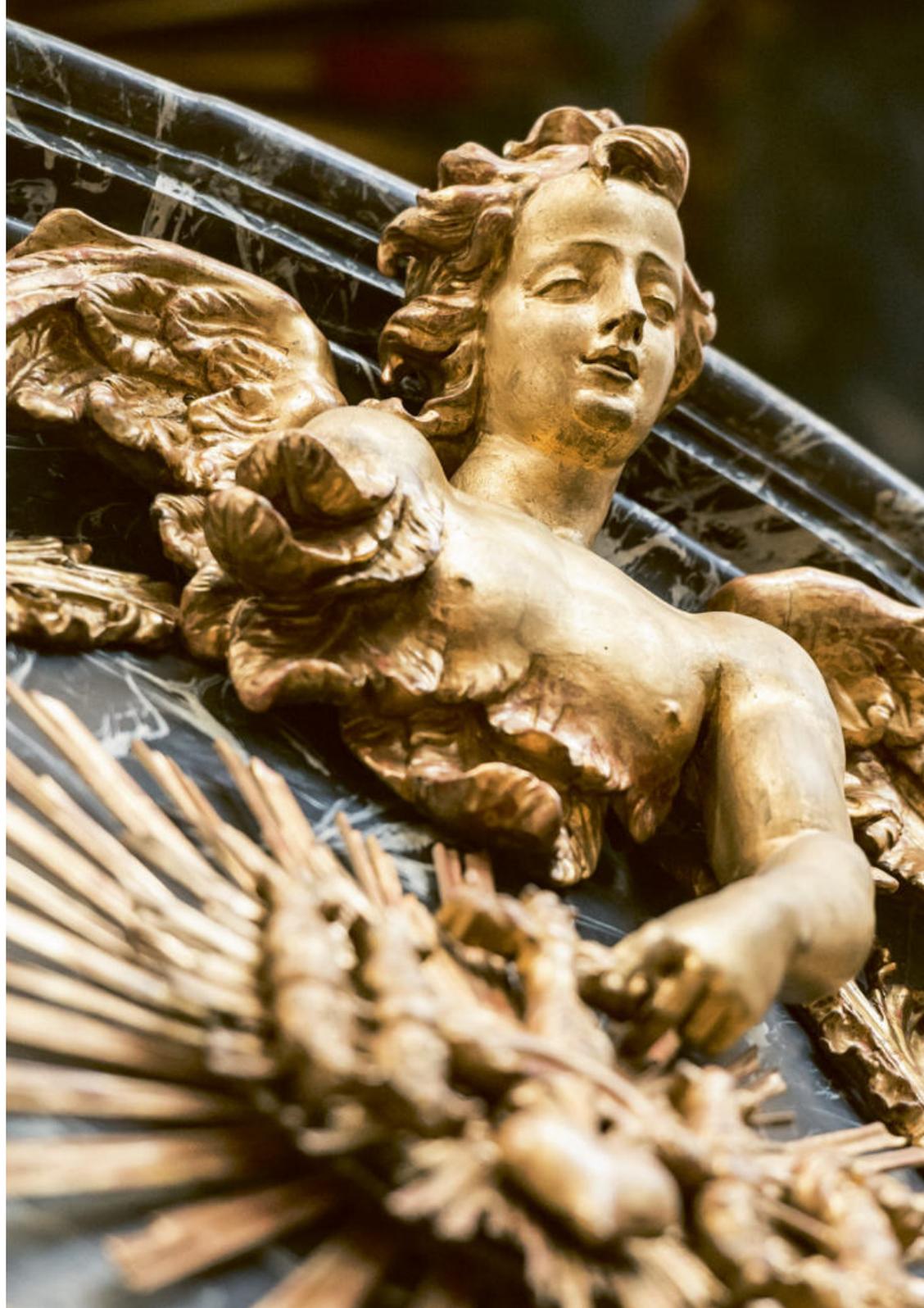


Erhalten Sie Einblicke hinter die Kulissen, interessante Hintergrundinformationen, Videos, Fotos und Neuigkeiten auf unseren Social-Media-Kanälen.

Christoph Anzböck  
Künstlerische Leitung

Sabrina Stöckli  
Organisation und Assistenz

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



«...darauff ist am Chor / das Te Deum  
laudamus mit allerley Musicalischen  
Instrumenten Heerpaucken / Trommeten  
und lieblichen Stimmen gesungen /  
24. grosse Stück los gebrennt / von der  
Infanteria am Platz vor der Kirchen drey  
schöne Salve geschossen / und alle grosse  
und kleine Glocken geleut ...»

KURTZE BESCHREIBUNG DER KÖN: KRÖNUNG  
DER RÖM: KAYS: MAYST: FERDINANDI II.  
KÄYSERLICHEN FRAUEN GEMAHLIN ZUR  
BÖHMISCHEN KÖNIGIN ... 1627

Wendepunkte erleben wir in mehrfacher Hinsicht. Mit einer «Musik der letzten Dinge» nahm Johannes Strobl im vergangenen Jahr seinen Abschied als Künstlerischer Leiter der Musik in der Klosterkirche Muri. Ihm und seinem Vorgänger Egon Schwarb ist es zu verdanken, dass diese Reihe aus Gottesdiensten und Konzerten heute einen bedeutenden Platz in der schweizerischen Kulturlandschaft einnimmt. Dank dem Zusammenspiel aus Architektur und historischer Orgelanlage bildet die bald tausendjährige Klosterkirche einen einzigartigen Klangraum. Eine neue Generation ist nun gefordert, diesen Raum mit seinen Möglichkeiten zu erschliessen, ihn mit Originalklanginterpretationen auf der Höhe der Zeit zu bespielen, ihn immer wieder neu zu denken und dem Publikum bis dato Unentdecktes zu bieten. Dabei verstehe ich «Originalklang» nicht als Rekonstruktion einer vermeintlich historischen Authentizität, sondern als Versuch, das eigentliche Wesen der Musik in unserer Zeit erlebbar zu machen und so eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen.

Das Thema «Wendepunkte» bestimmt auch den ersten Abschnitt dieses neuen Kapitels der Musik in der Klosterkirche. Wie aus dem einleitenden Zitat deutlich wird, erfuhren Wendepunkte einst eine besondere musikalische Inszenierung: Krönungen, Ratswechsel und Friedensschlüsse fanden ihren klangvollen Ausdruck in Tönen, die das Gedächtnis der Zeit prägten. Unser Blick richtet sich dabei besonders auf die eng mit dem Kloster Muri verbundene Dynastie der Habsburger, die über Jahrhunderte die europäische Geschichte entscheidend mitgestaltet hat. Persönliche Ereignisse wurden in dieser Familie zu politischen Wendepunkten von weitreichender Bedeutung, die entsprechende musikalische Repräsentation verlangten. Streiflichtartig präsentieren wir fünf ausgewählte habsburgische Krönungsmusiken aus drei Jahrhunderten und bieten damit die einmalige Gelegenheit, den stilistischen Wandel dieser musikalisch bedeutenden Ereignisse nachzuvollziehen.

Denn auch die Musik selbst kennt Wendepunkte in Form neuer Moden und stilistischer Umbrüche. Ein drastischer Wendepunkt war etwa die Geburt der Oper und die Erfindung der Seconda prattica um 1600, deren revolutionären Impulsen wir in einer halbszenischen Aufführung im Rahmen des Festivals Muri Barock nachspüren. An diesem Wochenende verwandelt sich das Kloster für einige Tage in einen lebendigen Treffpunkt der internationalen Alte-Musik-Szene mit einem abwechslungsreichen Angebot von Konzerten in vielfältigen Formaten. Hochkarätig besetzte Orgelkonzerte und musikalische Festgottesdienste ergänzen das reichhaltige Saisonprogramm, zu dem ich Sie herzlich einlade.



**Christoph Anzböck**  
Künstlerischer Leiter  
der Musik in der Klosterkirche Muri

# SAISON 2025

## WENDEPUNKTE

### Mai

Sonntag, 25.05.2025  
→ 14.00 Uhr  
→ 17.00 Uhr

#### Musik von vier Emporen

Cappella Murensis  
Les Cornets Noirs

### Juni

Sonntag, 01.06.2025 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

Vincent Thévenaz  
Leo van Doeselaar

Sonntag, 08.06.2025 → 19.30 Uhr  
**Pfingstgottesdienst**

Projektchor Muri  
Capriccio Barockorchester

Sonntag, 15.06.2025 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

Ekaterina Kofanova  
Tobias Lindner

Sonntag, 22.06.2025 → 17.00 Uhr  
**Vespergottesdienst**

Frauenschola Muri  
Männerschola Muri  
Susanna Soffiantini  
Christoph Anzböck

Sonntag, 29.06.2025 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

Thiemo Janssen  
Agnes Luchterhandt

### August

Sonntag, 17.08.2025 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

Johannes Zeinler  
Julia Zeinler

## FESTIVAL MURI BAROCK

Freitag, 22.08.2025 → 19.30 Uhr  
**Gott ist mein König**

Il Fuoco eterno

Freitag, 22.08.2025 → 21.00 Uhr  
**Faite sur le  
Couronnement  
de Sa Majesté**

Jörg-Andreas Bötticher

Samstag, 23.08.2025 → 11.00 Uhr  
**Führung mit  
Künstlergespräch**

Christoph Urbanetz  
Elena Eichenberger

Samstag, 23.08.2025 → 14.00 Uhr  
**Baroque on the Rocks**

Christoph Urbanetz

Samstag, 23.08.2025 → 15.30 Uhr  
**Ein neuer Anfang**

Primary Colours

Samstag, 23.08.2025 → 17.00 Uhr  
**Sonate per Violino**

Eva Saladin, Il Fuoco eterno

Samstag, 23.08.2025 → 19.30 Uhr  
**Kammermusikalische  
Kuriositäten**

Der Musikalische Garten

Samstag, 23.08.2025 → 21.00 Uhr  
**Il Pianto d'Orfeo**

Scherzi Musicali

Sonntag, 24.08.2025 → 14.00 Uhr  
**O Penosa Lontananza**

Scherzi Musicali

Sonntag, 24.08.2025 → 15.30 Uhr  
**Scarlatti –  
Father and Son**

Tenta la Fuga

Sonntag, 24.08.2025 → 17.00 Uhr  
**Cristal Bello**

La Guirlande

Sonntag, 31.08.2025 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

Sérgio Silva, João Vaz

### September

Sonntag, 07.09.2025 → 19.30 Uhr  
**Leontiusgottesdienst**

The Habsburg Project

Sonntag, 14.09.2025 → 17.00 Uhr  
**Musik im Oktogon**

Ensemble der Innsbrucker  
Hofmusik



Sonntag, 25. Mai 2025

→ 14.00 Uhr und 17.00 Uhr  
Konzerteinführung: 13.30 Uhr und 16.30 Uhr

# MUSIK VON VIER EMPOREN

## BAROCKE KRÖNUNGSMUSIK FÜR FÜNF CHÖRE

Unter dem Patronat der Vereinigung der Freunde der Klosterkirche Muri

Werke von

**Antonio Bertali**  
**Johann Heinrich Schmelzer**  
**Andreas Hofer**

### **Cappella Murensis**

Alice Borciani, Jessica Jans, Theresa von Bibra – Sopran  
Lisa Lüthi, Florencia Menconi – Alt  
Mirko Ludwig, Andrés Montilla-Acurero,  
Riccardo Pisani – Tenor  
Markus Flaig, Joachim Höchbauer – Bass

### **Les Cornets Noirs**

Helena Zemanova, Cosimo Stawiarski – Violine  
Frithjof Smith, Gebhard David – Zink  
Johannes Frisch – Viola  
Patrick Sepec – Viola da gamba, Violoncello  
Matthias Müller – Violone  
Christine Häussler, Tobias Hildebrandt,  
Simen van Mechelen, Henning Wiegräbe – Posaune  
Jean Bollinger, Guy Ferber, Julia Fischer,  
Bernd Ibele, Thomas Neuberth – Trompete  
Thomas Holzinger – Pauken  
Jörg-Andreas Bötticher – Epistelorgel  
Josef Laming – Evangelienorgel

**Christoph Anzböck** – Leitung

Detailprogramm  
und Tickets



14 Uhr

17 Uhr

Kaiser Leopold I. war eng mit dem Kloster Muri verbunden. Wenige Jahre nach der Fertigstellung des Oktogons der Klosterkirche verlieh er dem Murianer Abt Placidus Zurlauben die Fürstenwürde. Als König von Böhmen, König von Ungarn und schliesslich als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches wurde er insgesamt dreimal gekrönt.

Nicht die detailgetreue Rekonstruktion eines historischen Ereignisses steht im Mittelpunkt dieses Programms, sondern der opulente klangliche Eindruck einer barocken habsburgischen Krönungsmesse. Das prächtige Oktogon bietet dafür den idealen architektonischen Rahmen. Inmitten der Klänge von Pauken und Trompeten, Streichern und Sängern, Orgeln, Zinken und Posaunen erleben wir die erhebende Pracht einer barocken Krönungsfeier unmittelbar mit.

Die renommierten Ensembles **Cappella Murensis** und **Les Cornets Noirs** sind mit den besonderen räumlichen Möglichkeiten der Klosterkirche bestens vertraut. Sie präsentieren die «Missa Consecrationis» von Antonio Bertali, ergänzt durch abwechslungsreiche Instrumentalmusik von Johann Heinrich Schmelzer sowie ein prächtiges Te Deum von Andreas Hofer.



FREUNDE DER  
KLOSTERKIRCHE MURI

AARGAUER  
KURATORIUM

Sonntag, 01. Juni 2025

→ 17.00 Uhr

# ORGELKONZERT

**Vincent Thévenaz**  
Grosse Orgel und Evangelienorgel

**Leo van Doeselaar**  
Grosse Orgel und Epistelorgel

**Johann Sebastian Bach**  
1685–1750  
**Ein feste Burg ist unser Gott**  
Eingangsschor der  
Kantate BWV 80  
Bearbeitung von Sybolt  
de Jong  
VT LvD

**Bernardo Pasquini**  
1637–1710  
**Sonata VII in F**  
Ohne Bezeichnung –  
ohne Bezeichnung –  
Adagio – Presto  
London, The British  
Library; Ms. Add. 31501/1  
VT LvD

**Georg Muffat**  
1653–1704  
Toccatà Duodecima  
*Apparatus musico-  
organisticus* ...Salzburg  
1690  
VT

**Giovanni Gabrieli**  
um 1554/57–1612  
**Canzon Septimi Toni**  
*Sacrae Symphoniae* ...  
Venedig 1597  
VT LvD

**Giovanni Gabrieli**  
**Sonata Octavi Toni**  
*Sacrae Symphoniae* ...  
Venedig 1597  
VT LvD

**Giovanni Gabrieli**  
**O che felice giorno**  
*Dialoghi musicali* ...  
Venedig 1590  
VT LvD

Vincent Thévenaz ist Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule Genf und Titularorganist der Genfer Kathedrale St-Pierre.  
Der Sweelinck-Preisträger Leo van Doeselaar wirkt als Titularorganist am Königlichen Concertgebouw in Amsterdam und als Co-Titularorganist an der grossen Orgel von Arp Schnitger der Martinikerk in Groningen.

**Fray Miguel López**  
1669–1732  
**Lleno II**  
Lleno – Despacio – Arioso  
Barcelona, Centre de  
Documentació de l'Orfeo  
Català; 1.5.1 Ms.37  
LvD

**Para que los Muchachos  
aprendan a tañer con  
eco y contra eco**  
Barcelona, Centre de  
Documentació de l'Orfeo  
Català; 1.5.1 Ms.37  
VT LvD

**Wolfgang Amadeus  
Mozart**  
1756–1791  
**Sonata in D, KV 381**  
Allegro – Andante canta-  
bile – Allegro molto  
VT LvD

Sonntag, 08. Juni 2025

→ 19.30 Uhr

# PFINGST- GOTTESDIENST

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
1756–1791  
**Missa in C «Krönungsmesse», KV 317**  
**Veni Sancte Spiritus, KV 47**

**Georg Reutter der Jüngere**  
1708–1772  
**Mottetto de Spiritu Sancto**  
«Descendit jam paraclitus»

**Julius Dsouza** – Liturgie  
**Karl Scholz** – Predigt

**Stephanie Pfeffer** – Sopran  
**Lisa Lüthi** – Alt  
**Michael Feyfar** – Tenor  
**Dominik Wörner** – Bass  
**Projektchor Muri**  
**Capriccio Barockorchester**  
**Christoph Anzböck** – Leitung und Grosse Orgel

Mozarts «Krönungsmesse» ist eines der berühmtesten Werke der Musikgeschichte. Ob der 23-Jährige das wohl vorausahnte, als er am 23. März 1779 die letzten Striche in seine Partitur setzte? Ursprünglich für einen Festgottesdienst am Salzburger Dom komponiert, wurde das prächtige Werk jedenfalls erst nach seinem Tod zur bevorzugten Komposition für habsburgische Krönungsfeierlichkeiten.

Direkt für den Kaiserhof hingegen komponierte Georg Reutter der Jüngere. Wie Mozart trat auch er in die Fussstapfen eines bereits sehr erfolgreichen musikalischen Vaters. Die originalen Stimmen seiner festlichen Pfingstmotette «Descendit jam paraclitus» werden in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien aufbewahrt und tragen am Umschlag eine Reihe fein säuberlich notierter Aufführungsdaten. Da das letzte notierte Datum vom Mai 1799 stammt, dürfen wir davon ausgehen, dass diese Musik nun zum ersten Mal seit über 200 Jahren wieder erklingt!

Sonntag, 15. Juni 2025

→ 17.00 Uhr

# ORGELKONZERT

## Ekaterina Kofanova

Grosse Orgel und Evangelienorgel

## Tobias Lindner

Grosse Orgel und Epistelorgel

Die im belarussischen Minsk geborene Ekaterina Kofanova ist Titularorganistin an der Peterskirche in Basel.

Tobias Lindner unterrichtet als Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis und wirkt als Kirchenmusiker in Basel.

## Johann Sebastian Bach

1685 – 1750

### Was mein Gott will, das g'scheh allzeit

Eingangschor der Kantate  
BWV 111

Bearbeitung von Sybolt  
de Jong

EK TL

## Giovanni Bernardo Zucchinetti

1700 – 1760

### Concerto a due organi in B

Spiritoso – Allegro  
Einsiedeln, Benediktiner-  
kloster, Musikbibliothek;  
Ms. 55,12 (Ms. 1930)

EK TL

## Johann Sebastian Bach

### Andante

BWV 527/2

EK

## Dieterich Buxtehude

1637 – 1707

### Canzona in C

BuxWV 166

EK

## Giovanni Gabrieli

um 1554 – 1612

### Canzona seconda in a

Turin, Biblioteca Nazio-  
nale Universitaria; Fondo

Foà Giordano, Ms. Foà 3

TL

## John Bull

um 1562 – 1628

### The King's Hunt

Cambridge, Fitzwilliam

Museum,  
Library; MU.MS.168

«The Fitzwilliam Virginal  
Book»

TL

## Thomas Tomkins

1572 – 1656

### A Fancy, for two to play

London, The British Libra-  
ry; Add. 29996

EK TL

## Samuel Wesley

1766 – 1837

### Duett for the Organ

Allegro – Andante – Fuga  
London, The British

Library; Add. 14344

EK TL

Sonntag, 22. Juni 2025

→ 17.00 Uhr

# VESPER- GOTTESDIENST

## Gottlieb Muffat

1690 – 1770

### 72 Versetl / Sammt 12 Toccaten

besonders zum Kirchen-Dienst  
bey Choral=Aemtern und Vesperen dienlich

Wien 1726

Julius Dsouza – Liturgie

## Frauenschola Muri

## Männerschola Muri

Susanna Soffiantini – Evangelienorgel

Christoph Anzböck – Epistelorgel

Gottlieb Muffat war als Hof- und Kammerorganist eine zentrale Figur der spätbarocken habsburgischen Hofkapelle. Er erteilte den Kindern der kaiserlichen Familie Musikunterricht, darunter auch der späteren Kaiserin Maria Theresia. Seine «Toccaten und Versetl» sind ein Zeugnis der Alternatimpraxis, bei der kurze Orgelstücke im Wechsel mit gregorianischem Choral erklingen. Das tägliche Chorgebet spielt im klösterlichen Alltag eine wesentliche Rolle. Gerade die Benediktiner seien, so Muffat, «*ein Orden, deme so eigenthümlich ist Göttliche Majestät mit Stimmen und Orglwerck Tag und Nacht zu beloben*».

Folgerichtig widmete er dieses Werk auch einem Benediktiner: Blasius Bender, dem Abt des Klosters St. Blasien im Schwarzwald. Von dessen Verantwortung für die klösterlichen Musikpflege schlägt Muffat in der Vorrede geschickt einen Bogen zur Politik. Abt Blasius war nämlich von Kaiser Karl VI. als Diplomat zu den Eidgenossen entsandt worden. So wird der Benediktiner als der Tüchtigste bezeichnet, um «*die so ersprießlich angestimmte Harmonie [...] auch ausser ReichsBoden bey benachbarter Löbl: Eidgenossenschaft [...] zu unterhalten*».

Sonntag, 29. Juni 2025

→ 17.00 Uhr

# ORGELKONZERT

**Thiemo Janssen**

Regal, Evangelienorgel und Grosse Orgel

**Agnes Luchterhandt**

Grosse Orgel und Epistelorgel

Thiemo Janssen und Agnes Luchterhandt wirken als Organisten an der weltberühmten Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche in Norden (Ostfriesland).

**Dieterich Buxtehude**

1637–1707

**Praeludium in g**

BuxWV 149

AL

**Conrad Paumann**

um 1410–1473

**Paumgartner**

Aus dem «Fundamentum Organisandi»

(Nürnberg 1452)

Berlin, Staatsbibliothek

zu Berlin – Preußischer

Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus.ms. 40613

TJ

**Hans Kotter**

1480–1541

**Kochersperger Spanieler**

aus der «Tabulatur des Bonifacius Amerbach»

Basel, Universitäts-

bibliothek;

Ms. F IX 22

TJ

**Samuel Scheidt**

1587–1654

**Veni Creator Spiritus**

1. Versus, à 4. Voc. – 2.

Versus, Coral in Tenore à

4. Voc. – 3. Versus, Coral

in Basso. à 4. Voc.

*Tabulatura nova ...*

Hamburg 1624

Vor den Versen erklingen  
Vertonungen des Hymnus

«Veni Creator Spiritus»

von Gilles Binchois (um

1400–1460), Johannes

Eccard (1553–1611)

und Melchior Vulpus

(1570–1615)

AL

**Padre Antonio Soler**

1729–1783

**Andante**

aus dem Concierto 2°

para dos órganos en La

menor

El Escorial, Real Biblioteca

del Monasterio de San Lo-

renzo, Archivo de Música;

L P 32 (Ms. 179-6)

TJ AL

**Johann Sebastian Bach**

1685–1750

**Adagio ovvero Largo**

aus dem Concerto a due

Cembali in C

BWV 1061a

TJ AL

**Gaetano Piazza**

1725–1775

**Sonata a due organi in F**

Einsiedeln, Benediktiner-

kloster, Musikbibliothek;

Ms. 55/62

TJ AL

**Johann Sebastian Bach**

**Komm, Gott Schöpfer,**

**heiliger Geist**

BWV 631

AL

**Dieterich Buxtehude**

**Komm, heiliger Geist,**

**Herre Gott**

BuxWV 199

TJ

**Johann Sebastian Bach**

**Pièce d'Orgue**

BWV 572

Très vitement – Grave –

Lentement

TJ

Sonntag, 17. August 2025

→ 17.00 Uhr

# ORGELKONZERT

**Johannes Zeinler**

Evangelienorgel und Grosse Orgel

**Julia Zeinler**

Epistelorgel und Grosse Orgel

Johannes Zeinler unterrichtet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und ist Stiftsorganist in Klosterneuburg, wo er regelmässig die bedeutende Festorgel von Johann Freundt spielt. Julia Zeinler verfolgt eine internationale Konzerttätigkeit als Solistin und wirkt als Musikpädagogin und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit beim Burgenländischen Musikschulwerk.

**Giovanni Gabrieli**

um 1554/57–1612

**Canzon duodecimi toni**

**à 8**

*Sacrae Symphoniae ...*

Venedig 1597

JoZ JuZ

**Giovanni Gabrieli**

**Beata es Virgo**

*Sacrae Symphoniae ...*

Venedig 1597

JoZ JuZ

**Padre Antonio Soler**

1729–1783

**Concierto 2° para dos**

**órganos en La menor**

Andante – Allegro –

Tempo de Minué

El Escorial, Real Biblioteca

del Monasterio de San

Lorenzo, Archivo de

Música; L P 32 (Ms.

179-6)

JoZ JuZ

**Rupert Gottfried**

**Frieberger**

1951–2016

**Toccata serenissima a**

**due organi**

JoZ JuZ

**Johann Georg**

**Albrechtsberger**

1736–1809

**Präludium und Fuge in C**

*Fuga a quattro Mani ...*

Wien 1808

JoZ JuZ

**Wolfgang Amadeus**

**Mozart**

1756–1791

**Adagio und Allegro in f**

KV 594

JoZ JuZ

**Johann Strauss**

1825–1899

**Kaiserwalzer, op. 437**

Transkription für Orgel

vierhändig von Johannes

Zeinler

JoZ JuZ

# FESTIVAL MURI BAROCK

22. – 24. August 2025

Das Festival Muri Barock verwandelt die Klosterkirche von Freitag bis Sonntag in einen Treffpunkt der internationalen Alte-Musik-Szene und erfüllt Oktogon, Hochchor, Kreuzgang und Singisen Saal mit Klang und Leben.



v.l.o.n.r.u:  
Il Fuoco eterno,  
Jörg-Andreas Bötticher,  
Christoph Urbanetz,  
Primary Colours,  
Der Musikalische Garten,  
Eva Saladin,  
Dirk Börner,  
Alice Dupont-Percier,  
Scherzi Musicali,  
La Guirlande



# GOTT IST MEIN KÖNIG

HULDIGUNGSMUSIKEN AUS DEM  
HEILIGEN RÖMISCHEN REICH

## Johann Sebastian Bach

1685 – 1750

**Gott ist mein König, BWV 71**

## Philipp Heinrich Erlebach

1657 – 1714

**Serenata «Josephs neuer Kayser-Thron»  
Concerto «Exultemus, gaudeamus»**

## Georg Muffat

1653 – 1704

**Coronatio Augusta**

## Il Fuoco eterno

Jessica Jans, Mirjam Striegel – Sopran solo/ripieno  
Jan Börner, Antonia Frey – Alt solo/ripieno  
Jakob Pilgram, Nino Gmünder – Tenor solo/ripieno  
Dominik Wörner, Alvaro Etcheverry – Bass solo/ripieno  
Eva Saladin – Violine und Leitung  
Sonoko Asabuki – Violine  
Johannes Frisch, Christoph Rudolf – Viola  
Jonathan Pešek – Violoncello  
Fred Uhlig – Violone  
Mira Gloor, Tabea Schwartz – Blockflöte  
Priska Comptoi, Olga Marandula – Oboe  
Letizia Viola – Fagott  
Andrew Hammersley, Henry Moderlak,  
Christian Noth – Trompete  
Hiram Santos – Pauken  
Christoph Anzböck – Orgel und Leitung

*«Friede, Ruh und Wohlergehen müssen stets zur Seite stehen dem neuen Regiment. Glück, Heil und grosser Sieg muss täglich von Neuem dich, Joseph, erfreuen!» –*

Eine Huldigungskantate an den katholischen Habsburger-Kaiser Joseph aus der Feder des protestantischen Kapellmeisters Johann Sebastian Bach? Tatsächlich war die freie Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen niemandem ausser dem Kaiser untertan und drückte diese privilegierte Stellung durch die Veranstaltung grosser Festmusiken aus. Die Aufgabe zur Komposition dieser prachtvollen Musik fiel im Jahr 1708 dem jungen Bach zu, der mit der Kantate «Gott ist mein König» ein absolutes Meisterwerk schuf.

Wenige Jahre zuvor hatte Philipp Heinrich Erlebach die in Mühlhausen veranstaltete Festmusik anlässlich der Thronbesteigung Josephs geschaffen und darin italienische und französische Stilelemente gemischt. Eigentlicher «Erfinder» dieses neuartigen «vermischten Stils» war jedoch Georg Muffat, der damit *«keinen Krieg anstiften, sondern vielleicht derer Völker erwünschte Zusammenstimmung»* erreichen wollte.

Bereits bei der Krönung des jungen Joseph zum Römischen König in Augsburg war er mit kunstvollen Instrumentalkonzerten in diesem neuen Stil in Erscheinung getreten und hatte damit eine echte musikalische Wende eingeleitet.

# FAITE SUR LE COURONNEMENT DE SA MAJESTÉ

WIDMUNGSWERKE KAISERLICHER  
HOFORGANISTEN

Werke von

**Johann Jakob Froberger**

**Alessandro Poglietti**

**Wolfgang Ebner**

**Georg Muffat**

**Jörg-Andreas Bötticher**

Cembalo

Der vielfach preisgekrönte Cembalist **Jörg-Andreas Bötticher**, ein regelmässiger Gast in Muri, nimmt uns mit auf eine Reise in die intimsten Kreise habsburgischen Musizierens. Im von Kerzenlicht stimmungsvoll erhellten Kreuzgang lauschen wir den zarten Klängen des Cembalos, wie sie einst in der kaiserlichen Kammer erklangen. Durch ihre persönliche Leidenschaft für die Musik bewiesen die Habsburger eine bemerkenswerte Expertise bei der Auswahl ihrer Hoforganisten. Diese erfüllten neben ihren eigentlichen Pflichten auch pädagogische Aufgaben, wie zum Beispiel die musikalische Unterweisung der Kinder der kaiserlichen Familie. Manche, wie Johann Jakob Froberger, waren sogar in diplomatischer Mission für ihre Arbeitgeber tätig.

In seinem Ferdinand III. gewidmetem «Libro Quarto» ist eine Suite überliefert, die durch die kunstvolle Darstellung der Reichsinsignien in den jeweiligen Satzbezeichnungen – Krone, Reichsapfel, Schwert und Zepter – eine geheimnisvolle Botschaft zu tragen scheint. Die Lösung dieses Rätsels findet sich in einem Manuskript, das heute in Berlin aufbewahrt wird. Hier werden die einzelnen Sätze der Suite mit besonderen Ereignissen des Jahres 1653 in Verbindung gebracht, nicht zuletzt mit der Wahl und Krönung des ältesten Sohns Ferdinands III. zum Römischen König: *«Allemande faite sur l'Élection et Couronnement de Sa Majesté Ferdinand le Quatrième Roy des Romains»*.

Samstag, 23. August 2025

→ 14.00 Uhr – Kreuzgang

# BAROQUE ON THE ROCKS

THE RESONANT HARMONIES OF THE ALPS

Werke von

**Sainte-Colombe**  
**Karl Friedrich Abel**  
**Tobias Hume**  
**Marin Marais**  
**Georg Philipp Telemann**

**Christoph Urbanetz**  
Viola da Gamba

→ 11.00 Uhr:  
Führung und Künstler-  
gespräch im Museum  
Caspar Wolf mit  
Christoph Urbanetz und  
Elena Eichenberger  
(Kunsthistorikerin)  
Anmeldung erwünscht

In diesem sehr persönlichen Programm setzt der Gambist **Christoph Urbanetz** Werke der Solo-Literatur für sein Instrument in Bezug zu eigenen Erlebnissen in der Bergwelt. Er schreibt dazu: *«Als ich um sechs Uhr morgens die Tour zu meinem Lieblingsgipfel antrete, ist es noch kalt, neblig und dunkel. Ich sage mir: Ich muss los, sonst schaffe ich es nicht bis zum Einbruch der Dunkelheit zurück.» Als ich den Waldbach neben mir plätschern höre, vermischt er sich in meinem Kopf mit den Wellen von Abels Arpeggiata. Als ich an der Murmeltierkolonie vorbeikomme, beginnt das verspielte Allegro aus der Solosonate von Telemann. Das Hören der Wasserfälle auf halber Strecke hat eine ähnlich entspannende Wirkung auf meine müden Beine wie die Resonanzen von Les Voix humaines von Marin Marais. Oben, wenn ich Glück habe, kann ich den Großglockner sehen, und die vollen Harmonien der siegreichen Battaglia von Tobias Hume erklingen. Wenn ich in den Bergen bin und die Natur überblicke, habe ich immer die tollste Musik im Kopf, die ich mit allen Sinnen erleben kann. Ich möchte dieses Gefühl auf die Bühne bringen und es mit dem Publikum teilen.»*

Das Museum Caspar Wolf, direkt neben der Klosterkirche Muri gelegen, birgt eine bedeutende Sammlung von Werken dieses Pioniers der Alpenmalerei. Als einer der ersten Maler im 18. Jahrhundert ging er mit einer dezidiert künstlerischen Zielsetzung in die Berge und setzte die gewaltigen Natureindrücke mit subjektiven Gefühlswelten in Bezug. In freier Assoziation suggerieren auch die musikalischen Bilder des Programms verschiedene Natur- und Gefühlsstimmungen und laden die Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer persönlichen Gipfelwanderung ein.



# EIN NEUER ANFANG

DEUTSCHE INSTRUMENTALMUSIK  
NACH DEM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEG

Werke von

**Dieterich Buxtehude**

**Matthias Weckmann**

**Dietrich Becker**

**Philipp Friedrich Bötdecker**

**Philipp Friedrich Buchner**

**Primary Colours**

Zora Janska – Violine

Katharina Heutjer – Violine

Mathilde Gomas – Viola da gamba

David Blunden – Cembalo und Orgel

Andrew Burn – Dulzian

Das Ende des Dreissigjährigen Krieges, der besonders in Deutschland ganze Landstriche verwüstet und entvölkert hatte, markiert einen deutlichen Wendepunkt in der Geschichte Europas. Mit dem Westfälischen Frieden im Jahr 1648 musste neben der wirtschaftlichen auch die künstlerische Aufbauarbeit einsetzen. Nur so konnte man langsam versuchen, an die spektakulären musikalischen Entwicklungen Anschluss zu finden, die zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Italien mit der *Seconda prattica* von Claudio Monteverdi oder dem *Stylus phantasticus* von Girolamo Frescobaldi bereits kunstvolle Blüten hervorgebracht hatten.

Als Teil einer neuen Generation der historischen Aufführungspraxis beleuchtet das Basler Ensemble **Primary Colours** auch die weniger bekannten ästhetischen Praktiken des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Kombination von Instrumenten wie Dulzian, Gambe und Cembalo klingt für unsere Ohren erfrischend «unerhört», war aber Komponisten wie Dieterich Buxtehude, Matthias Weckmann oder Philipp Friedrich Bötdecker ästhetisch sehr vertraut. Sie alle liessen sich von der modernen italienischen Musik inspirieren und ermöglichten der deutschen Instrumentalmusik einen neuen Anfang.

# SONATE PER VIOLINO

VIRTUOSE VIOLINSONATEN VON  
CARLO AMBROGIO LONATI

Werke von

**Carlo Ambrogio Lonati**

**Ferdinand Tobias Richter**

**Il Fuoco eterno**

Eva Saladin – Violine

Daniel Rosin – Violoncello

Christoph Anzböck – Cembalo

**Eva Saladin** zählt zu den international gefragtesten Barockgeigerinnen ihrer Generation, welche die ernsthafte Suche nach dem perfekten Klang mit unbeschwerter Leichtigkeit und Virtuosität verbindet. Zusammen mit **Daniel Rosin** und **Christoph Anzböck** stellt sie uns Carlo Ambrogio Lonati vor, eine der schillerndsten Musikerpersönlichkeiten des barocken Italiens. Als Violinvirtuose im Dienst der in Rom lebenden Königin Christina von Schweden, als Sänger, Komponist und Opern-Impresario nahm er eine führende Stellung im kulturellen Leben seiner Zeit ein.

Doch an der Wende zum 18. Jahrhundert war sein Stern im Sinken begriffen, denn es vollzog sich ein grosser stilistischer Umbruch, und seine Musik passte nicht mehr so recht in eine Welt, die Ratio und Klarheit an erste Stelle setzte. So widmete der alternde Lonati im Jahr 1701 dem ebenfalls alternden Kaiser Leopold I. eine Sammlung von 12 Sonaten, gleichsam Zusammenfassung und Höhepunkt seines Schaffens auf dem Gebiet der solistischen Violinmusik. Einmal noch entfaltet sich in diesem Werk die ganze Fülle und Theatralität des barocken Ausdrucks, die Auslotung der Affekte in schroffen Kontrasten, die Vermengung gelehrter Kontrapunktik mit virtuosen Exzessen, die Universalität des künstlerischen Willens.

# KAMMER- MUSIKALISCHE KURIOSITÄTEN

WERKE DES DARMSTÄDTER HOFKAPELLMEISTERS  
CHRISTOPH GRAUPNER

Werke von  
**Christoph Graupner**

**Der Musikalische Garten**  
Germán Echeverri Chamorro – Violine, Viola d'amore  
Karoline Echeverri Klemm – Violine  
Johannes Frisch – Violine, Viola  
Annekatriin Beller – Violoncello  
Nelly Sturm – Fagott, Blockflöte  
Daniela Niedhammer – Cembalo

Heimlich bewarb sich Christoph Graupner nach dem Tod Johann Kuhnaus um die Stelle als Leipziger Thomaskantor. Seine Wahl war eigentlich beschlossene Sache, es fehlte nur noch die Freigabe durch seinen Dienstherrn. Doch: *«Der Graupner bleibt ...»* – Mit diesem lapidaren Statement setzte Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt den Schlussstrich unter Graupners Bewerbung und band ihn, verbunden mit einer anständigen Gehaltserhöhung, auch künftig an seinen Hof. Der Leipziger Rat protokollierte: *«... da man nun die besten nicht bekommen könne, müsse man mittlere nehmen...»* und stellte Johann Sebastian Bach ein ...

In Darmstadt hatte Christoph Graupner neben den Kantaten für den sonntäglichen Gottesdienst auch «Taffel-Piècen» und «Concerts» zu komponieren, also Instrumentalmusik. Darin konnte er den talentierten Mitgliedern der Hofkapelle, wie etwa dem Fagottisten Johann Christian Klotsch, virtuose Partien auf den Leib schreiben und mit der Inszenierung besonderer musikalischer Klangeffekte experimentieren.

Als Kammermusikensemble ersten Ranges hat sich **Der Musikalische Garten** mit Wettbewerbserfolgen und gefeierten CD-Aufnahmen einen festen Platz in der Welt der Alten Musik erspielt. Immer wieder treten die Musikerinnen und Musiker mit aufregenden Entdeckungen in Erscheinung und lenken den Blick mit Vorliebe auch auf Werke abseits des bekannten Repertoires. Nach ihrem letzten Besuch in Muri im Jahr 2017 mit einem Georg Philipp Telemann gewidmeten Programm blicken wir nun voller Erwartung auf die «Kammermusikalischen Kuriositäten» aus der Feder Christoph Graupners.

# IL PIANTO D'ORFEO

DER MYTHOS DES ORPHEUS UND  
DIE GEBURT DER OPER

Werke von  
**Luigi Rossi**  
**Claudio Monteverdi**  
**Emilio de' Cavalieri**  
**Giulio Caccini**  
**Jacopo Peri**  
**u.a.**

**Scherzi Musicali**  
Deborah Cachet – Sopran  
Nicolas Achten – Bariton, Theorbe, Harfe und Leitung  
Ann Cnop, Jorlen Vega – Violine  
Ronan Kerno – Viola da gamba  
Lies Wyers – Viola da gamba und Lirone  
François Dambois – Theorbe und Gitarre  
Mathieu Valfré – Cembalo und Truhenorgel

Mit der Geburt der Oper um 1600 in Florenz nahm die Musikgeschichte eine radikale Wende. Peri, Caccini, Monteverdi – sie alle wandten sich der Figur des Orpheus zu, dem besten Botschafter für den neu entstehenden Stil des *Recitar cantando*. Die Geschichte des mythischen Sängers, der in die Unterwelt hinabsteigt, um seine Geliebte Eurydike zu retten, ist das Sinnbild für die Macht der Musik schlechthin. Monteverdis «Orfeo» gilt für viele, die von Caccini und Peri nichts wissen, als die erste Oper der Geschichte.

Dass diese Auffassung fehlgeht, vermittelt das belgische Ensemble **Scherzi Musicali** unter der Leitung des Sängers, Theorbisten und Harfenisten **Nicolas Achten**. Dieser schlüpft selbst in die Rolle des Orpheus und nimmt uns in einer berührenden, halbszenischen Aufführung mit auf eine ganz besondere nächtliche Reise. Mit dabei – und erstmals in Muri zu erleben – ist auch die international gefeierte Sopranistin **Deborah Cachet**, die mit ihrem *«sehr verführerischen, edlen und tragischen»* Timbre Publikum und Kritik gleichermaßen begeistert.

Sonntag, 24. August 2025

→ 14.00 Uhr – Hochchor

# O PENOSA LONTANANZA

KANTATEN VON ALESSANDRO  
SCARLATTI ZUM 300. TODESJAHR

Werke von

**Alessandro Scarlatti**

**Scherzi Musicali**

Deborah Cachet – Sopran  
Nicolas Achten – Bariton, Theorbe, Harfe und Leitung  
Ann Cnop, Jorlen Vega – Violine  
Ronan Kerno – Bassgeige  
François Dambois – Theorbe und Gitarre  
Mathieu Valfré – Cembalo und Truhenorgel

Im Jahr 1725, also genau vor 300 Jahren, starb mit Alessandro Scarlatti einer der einflussreichsten Komponisten der Barockzeit. Opern, Oratorien, Kirchen- und Instrumentalmusik – Scarlatti schuf in allen Gattungen seiner Zeit Bedeutendes. Zusätzlich sind Hunderte weltliche Kantaten aus seiner Feder erhalten, die vor allem an ein Publikum von Kennern und Liebhabern gerichtet waren. Inhaltlich geht es darin fast immer um die Liebe – erfüllt oder unerfüllt – und die verschiedenen Gefühle, die sie auslöst.

Für Scarlatti war die Kantate jedoch vor allem ein ideales Laboratorium, um seinen Ideen freien Lauf zu lassen und mehr Kühnheit zu wagen, als es in anderen Kontexten möglich gewesen wäre. In seinen Kantaten zeigt er ein erfinderisches Gespür für Melodien, geistreichen Kontrapunkt und vielfältige harmonische Farben. Durch eine schier unerschöpfliche Originalität gelingt es ihm, sein Publikum mit köstlichen Extravaganzen, Eigenheiten und Merkwürdigkeiten immer wieder neu zu überraschen.

Sonntag, 24. August 2025

→ 15.30 Uhr – Kreuzgang

# SCARLATTI – FATHER AND SON

KANTATEN UND SONATEN (CON IDEA HUMANA)

Werke von

**Alessandro Scarlatti**  
**Domenico Scarlatti**

**Tenta la Fuga**

Alice Duport-Percier – Sopran  
Dirk Börner – Cembalo

Noch einmal Scarlatti! Vater Alessandro schrieb über 600 Kantaten, sein Sohn Domenico mehr als 500 Sonaten. Beide fanden in der Beschäftigung mit einer minimal besetzten Gattung künstlerische Erfüllung. In ihren Kantaten und Sonaten konnten sie frei und ohne Rücksicht auf den Erfolgsdruck von Opernproduktionen experimentieren. Bei Alessandro finden wir kühne harmonische Überraschungen und tragische Affekte, bei Domenico spüren wir den Einfluss der iberischen Populärmusik, ausgelassene Stimmung und virtuose Kunststücke.

Das Duo **Tenta la Fuga** zeichnet ein intensives musikalisches Porträt von Vater und Sohn in all ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Dabei dürfen wir uns auf ein lebendiges und abwechslungsreiches Programm freuen, denn der Cembalist **Dirk Börner** meistert sein Instrument nicht nur in technischer und klanglicher Hinsicht, sondern ist auch ein begnadeter Improvisator. Und die junge Sopranistin **Alice Duport-Percier** wird von Publikum und Presse neben ihren stimmlichen Qualitäten auch für ihr schauspielerisches Talent gefeiert.

Sonntag, 24. August 2025

→ 17.00 Uhr - Oktogon

# CRISTAL BELLO

GEISTLICHE MUSIK DES 18. JAHRHUNDERTS AUS SPANIEN UND DEM VIZEKÖNIGREICH MEXIKO

Werke von

**Ignacio Jerusalem y Stella**

**José de Nebra**

**Jaime Casellas**

**Francisco Hernández Illana**

**Pietro Antonio Locatelli**

**Juan Martín Ramos**

**La Guirlande**

Alicia Amo – Sopran

Luis Martínez – Traverso und Leitung

Aliza Vicente, Rahel Wittling – Violine

Hyngun Cho – Violoncello

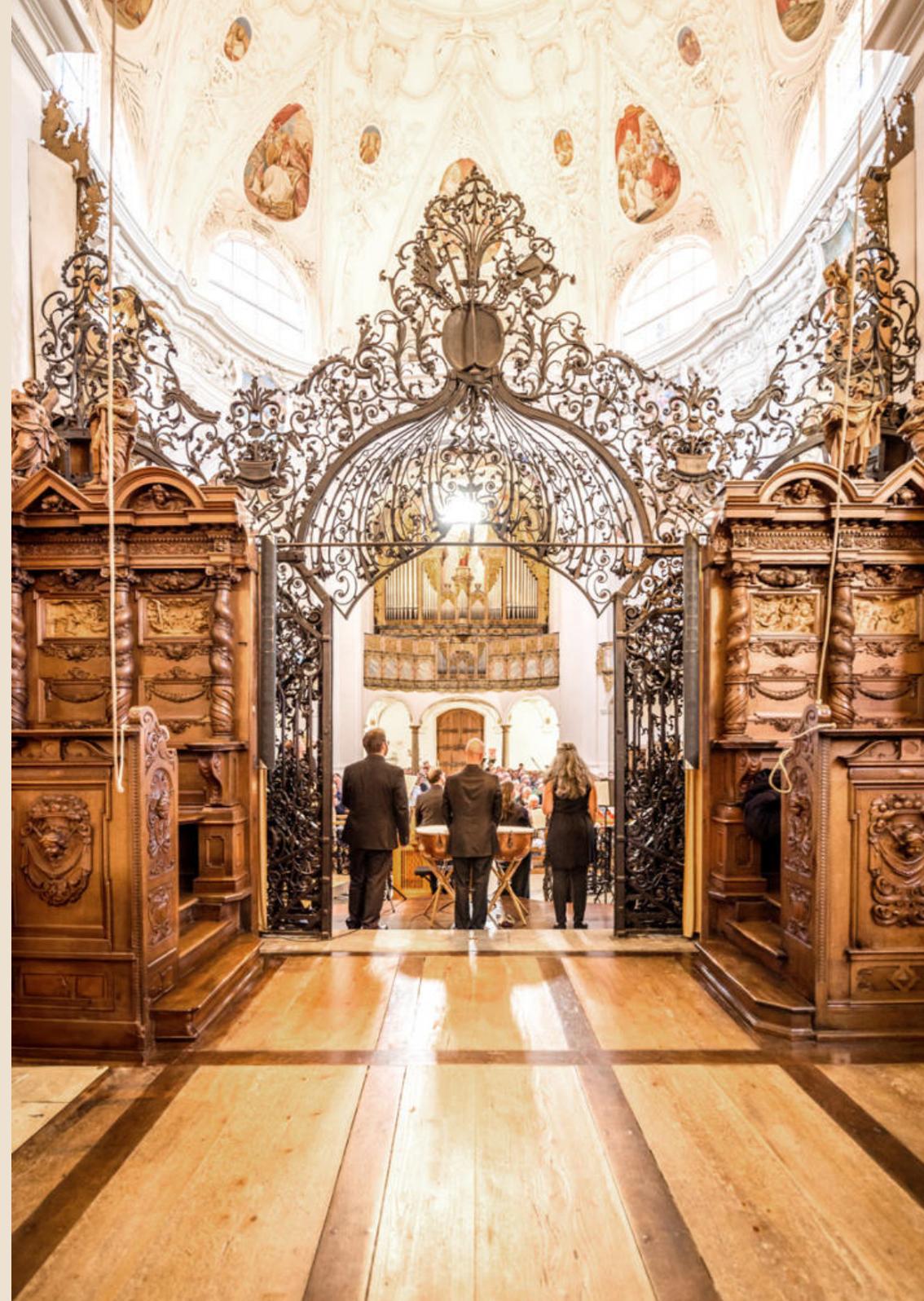
Ismael Campanero – Kontrabass

Pablo FitzGerald – Erzlaute und Barockgitarre

Joan Boronat – Cembalo

Die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts war eine Zeit grosser Veränderungen des musikalischen Geschmacks. Die italienische *Opera seria* wurde vom sogenannten galanten Stil mit gesanglichen, lyrischen Melodien und transparenter Kompositionsweise bestimmt. Dieser neue Stil war massgeblich von neapolitanischen Musikern wie Alessandro Scarlatti beeinflusst worden und breitete sich rasch in ganz Europa aus. Spanische Musiker trugen ihn bis in die Neue Welt.

Zusammen mit diesem neuen Stil hielt auch ein neues Instrument Einzug in die spanischen Kapellen und Orchester: die Traversflöte. Das renommierte spanische Ensemble **La Guirlande** rund um den Flötisten **Luis Martínez** beschäftigt sich intensiv mit der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts, in der die Flöte eine wesentliche Rolle spielt. Für das Programm *Cristal Bello* spannen die talentierten Instrumentalistinnen und Instrumentalisten von *La Guirlande* mit der Sopranistin **Alicia Amo** zusammen und bringen uns zum Ausklang des Festivals *Muri Barock* beschwingte, tänzerische Musik voll spanischen Esprits in die Klosterkirche!



# ORGELKONZERT

## Sérgio Silva

Epistelorgel und Grosse Orgel

## João Vaz

Evangelienorgel und Grosse Orgel

Sérgio Silva ist Titularorganist der Basílica da Estrela und der Igreja de São Nicolau in Lissabon. Er unterrichtet am Gregorianischen Institut von Lissabon sowie an der Lissabonner Schule für Kirchenmusik.

João Vaz ist Titularorganist der Kirche São Vicente de Fora in Lissabon, lehrt an der Hochschule für Musik in Lissabon und ist künstlerischer Leiter des Madeira International Organ Festival sowie der Konzertreihe an den sechs Orgeln des Nationalpalastes von Mafra.

## Aurelio Bonelli

um 1569 – 1620

### Toccata Cleopatra

*Il primo libro de ricercari et canzoni ...*

Venezia 1602

SS JV

## Fernando de Almeida

um 1600 – 1660

### In monte Oliveti

Vila Viçosa, Biblioteca do Paço Ducal de Vila Viçosa; Ms. B1

SS JV

## Antonio Martín y Coll

1650 – 1734

### Cuatro piezas de clarines

nach Jean-Baptiste Lullys «Amadis»,

in: *Flores de musica...*

1706

Madrid, Biblioteca Nacional de España; M/1357

SS JV

## Giovanni Bernardo

### Zucchinetti

1730 – 1801

### Sonata a due organi in D

Einsiedeln, Benediktinerkloster, Musikbibliothek; Ms. 55/60

SS JV

## Manuel Rodrigues

### Coelho

um 1555 – 1635

### Terceiro tento do oitavo tom

*Flores de musica ...*

Lissabon 1620

SS

## Carlos Seixas

1704 – 1742

### Sonata para órgão em Sol maior

Moderato

Coimbra, Biblioteca Geral da Universidade de Coimbra; MM 57

### Sonata em dó menor

[Moderato in tempo di siciliano] – Minuet

Coimbra, Biblioteca Geral da Universidade de Coimbra; MM 57

JV

## Johann Gottfried

### Walther

1684 – 1748

### Partita über

«Jesu, meine Freude»

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung;

Mus.ms. 22541 II

JV

## Johann Sebastian Bach

1685 – 1750

### Contrapunctus I

BWV 1088/1

SS JV

## Ramón Ferreñac

1763 – 1832

### Sonata a cuatro manos en Sol mayor para órgano con clarines

Zaragoza, Archivo de Música de las Catedrales de Zaragoza; B-2 Ms. 29

SS JV

# LEONTIUS-GOTTESDIENST

Werke von

## Nicolas Gombert

## Marco Antonio Cavazzoni

Julius Dsouza – Liturgie

Karl Scholz – Predigt

## The Habsburg Project

Florencia Menconi, Cyril Escoffier,

Henry van Engen, Juan Díaz de

Corcuera, Jan Kuhar – Gesang

Katharina Haun – Zink

Catherine Motuz – Posaune

Christoph Anzböck – Grosse Orgel

Im Jahr 1530 wurde der Habsburger Karl V. von Papst Clemens VII. in Bologna zum Kaiser gekrönt. Dieses spektakuläre Ereignis sollte die letzte durch einen Papst vollzogene Kaiserkrönung der Geschichte bleiben. Wenig ist über die bei dieser Feier gesungene Musik bekannt, doch es wird angenommen, dass unter anderem die Missa «Sur tous regretz» von Nicolas Gombert erklangt, die auch unter dem Titel «A la Incoronation» überliefert ist.

Dieses Meisterwerk der Renaissancemusik, zugleich das vorletzte Highlight im Reigen der habsburgischen Krönungsmusiken, wird uns von **The Habsburg Project** vorgestellt. Die Stimmen der Sängerinnen und Sänger und der Blasinstrumente verschmelzen dabei zu einem Klanggewebe, das Raum und Zeit vergessen lässt.

An der Grossen Orgel erklingen majestätische Klänge des in Bologna geborenen Komponisten Marco Antonio Cavazzoni, der wenige Jahre zuvor in Venedig eine Sammlung von Werken für Tasteninstrumente drucken liess, darunter die ersten bekannten Ricercare für Orgel.

Sonntag, 14. September 2025

→ 17.00 Uhr  
Konzerteinführung um 16.30 Uhr

# MUSIK IM OKTOGON

## ES LEBE DIE KAISERIN! – KRÖNUNGSMUSIK ANNO 1612

Im Gedenken an Paula Steinmann-Grassl (1937–2024)

Werke von

**Lambert de Sayve**  
**Giovanni Priuli**  
**Orlando di Lasso**  
**Hans Leo Hassler**  
**Alessandro Orologio**

**Ensemble der Innsbrucker Hofmusik**  
**Marian Polin – Leitung**

Detailprogramm  
und Tickets



Am 26. Juni 1612 wurde Anna von Tirol als erste Frau der Neuzeit öffentlich zur Kaiserin des Heiligen Römischen Reiches gekrönt. Obwohl es im Mittelalter bereits Krönungen von Kaiserinnen gegeben hatte, war diese Praxis im Lauf der Jahrhunderte verschwunden. Man vermutet, dass dabei Musik des Hofkapellmeisters Lambert de Sayve erklang, einem der letzten frankoflämischen Komponisten im italienischen und deutschsprachigen Raum.

In seiner gross besetzten «Missa super Dominus regnavit» meistert er die moderne venezianische Mehrchörigkeit in eindrucksvoller Weise. Musikalisch stehen wir hier an einem Wendepunkt: Noch immer bewundern wir in diesem Werk den Geist der Renaissance in der kunstvollen Vokalpolyphonie, während viele Stilmerkmale bereits untrüglich auf das anbrechende Zeitalter des Barocks verweisen.

Ähnlich wie die Klosterkirche Muri ist auch die Innsbrucker Hofkirche ein habsburgisch geprägter Sakralraum von europäischer Bedeutung, der kostbare historische Orgeln und einzigartige räumliche Aufführungsbedingungen bietet. Was liegt da näher als eine Einladung des **Ensembles der Innsbrucker Hofmusik** ins Oktogon der Klosterkirche Muri?



AARGAUER  
KURATORIUM

# DIE FÜNF ORGELN DER KLOSTERKIRCHE MURI

## Grosse Orgel

### Erbauer

Thomas Schott, 1630

### Umbauten

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1744

Franz Joseph Remigius Bossart, 1826

Conrad Bloch, 1833/34

Friedrich Haas, 1851/52

Friedrich Goll, 1919/20

### Restaurierung und Rekonstruktion

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1965-72

### Revision und Rekonstruktion der Bossartschen Balganlage

Orgelbau Kuhn, 2005

### Hauptwerk

Bourdon*	16'
Principal*	8'
Rohrfloete	8'
Octave*	4'
Spitzfloete*	4'
Kleingedackt*	4'
Quinte	3'
Quintfloete	3'
Superoctave*	2'
Waldfloete	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur IV-V*	1 1/3'
Hörnlein II	2/3' + 1/2'
Trompete	8'

### Rückpositiv

Bourdon*	8'
Quintadena*	8'
Principal*	4'
Flauto**	4'
Octave*	2'
Spitzfloete	1 1/3'
Sesquialtera II	1 1/3' + 1/5'
Cimbel III-IV	1'
Vox humana	8'

### Pedal

Principalbass*	16'
Subbass	16'
Octavbass*	8'
Bassfloete*	8'
Quintadenbass	8'
Octave	4'
Bauerfloete*	2'
Grossmixtur VI	2 2/3'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

Tremulant	auf HW und RP
Vogelsgang	

Manualumfang	C-f <sup>3</sup>
Pedalumfang	C-f <sup>1</sup>
Schiebekoppel	RP/HW
Koppeln	HW/Ped, RP/
Ped	

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 440 Hz
Stimmung	Valotti

\* Register von Schott, teilweise ergänzt durch Metzler  
\*\* Register von Bloch

## Evangelienorgel

### Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

### Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

### Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

### Generalrevision

Orgelbau Kuhn, 2017

### Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Octava	4'
Flutten	4'
Super-Octav	2'
Sexquialter II	1 1/3' + 1/5'
Mixtur III	2' + 1' + 2/3'

### Pedal

Sub-Bass	16'
----------	-----

Manualumfang	CDEFGA-c <sup>3</sup>
Pedalumfang	CDEFGA-a <sup>0</sup>
Feste Pedalkoppel	

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 425 Hz
Stimmung	Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage Pfeifenwerk original von Bossart

## Epistelorgel

### Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

### Umbauten

Michael Gassler, 1818

Franz Joseph Remigius Bossart, 1830-32

Conrad und Xaver Bloch, nach 1832

### Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

### Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

### Generalrevision und Dokumentation des Pedals

Orgelbau Kuhn, 2017

### Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Gamba	8'
Octava	4'
Flutte dous	4'
Nazard	2 2/3'
Superoctava	2'
Terz	1 3/5'
Sesquialtera III*	1 1/3' + 1' + 1/5'
Mixtur III	2' + 1 1/3' + 1'
Corno V**	8'
Trompe***	8'
Cleron***	4'

### Pedal

Sub-Bass	16'
Octav-Bass****	8'
Fagott-Bass	8'

Manualumfang	CDEFGA-f <sup>3</sup>
Pedalumfang	CDEFGA-a <sup>0</sup>
Feste Pedalkoppel	

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 425 Hz
Stimmung	Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage Pfeifenwerk grösstenteils original von Bossart

\* Chöre 1 1/3' und 1' von Metzler  
\*\* Chöre 2 2/3', 2' und 1 3/5' von Metzler

\*\*\* Register von Metzler

\*\*\*\* Register von Gassler

## Chorpositiv

### Original

Karl Joseph Maria Bossart, 1777/78  
heute im Landesmuseum Zürich

### Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1992

Coppel	8'
Flöte	4'
Principal	2'
Quinte	1 1/3'

Manualumfang	CDEFGA-c <sup>3</sup>
--------------	-----------------------

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 440 Hz
Stimmung	Valotti

Einfaltiger Keilbalg, elektrisches Gebläse

## Regal

### Original

Johann Christoph Pflieger, zwischen 1634 und 1639  
heute verloren

### Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1991  
nach einem Regal von Johann Christoph Pflieger, 1644  
erbaut für das Zisterzienserkloster Frauenthal  
heute im Haus der Instrumente Luzern-Kriens

Manualumfang	CDEFGA-c <sup>3</sup>
--------------	-----------------------

Stimmtonhöhe	variabel
Stimmung	variabel

Zwei mehrfaltige Schöpfbälge, durch Kalkanten zu bedienen

# TONTRÄGER

## Johann Valentin Rathgeber

«Messe von Muri» und Instrumentalkonzerte

**Capella Murensis, ensemble arcimboldo, Johannes Strobl**

## Christ lag in Todesbanden

Norddeutsche Orgelschule und Johann Sebastian Bach

**Johannes Strobl**

## Echo & Risposta

Frühbarocke Instrumentalmusik von den Emporen der Klosterkirche Muri

**Les Cornets Noirs**

## Praeludien für die heilige Weihnachtszeit

Pastoralmusik des 18. und 19. Jahrhunderts

**Johannes Strobl**

## Polychoral Splendour Höhepunkte barocker Mehrchörigkeit

Sonaten von Giovanni Gabrieli und Psalmen von Heinrich Schütz von den vier Emporen der Klosterkirche Muri

**Capella Murensis, Les Cornets Noirs, Johannes Strobl**

## Music for two Organs

Orgelmusik und Gregorianik vom Wiener Habsburger Hof

**David Blunden, Johannes Strobl**

## Georg Muffat

Missa in labore requies à 24 und Sonaten von Antonio Bertali, Johann Heinrich Schmelzer und Heinrich Ignaz Franz Biber von den vier Emporen der Klosterkirche Muri

**Capella Murensis, Les Cornets Noirs, Johannes Strobl**

## Paradisi Gloria

Geistliche Werke von Kaiser Leopold I.

**Capella Murensis, Les Cornets Noirs, Johannes Strobl**

## Die fünf Orgeln der Klosterkirche Muri

Dokumentations-CD

Registerimprovisationen und Literaturbeispiele

**Oskar Birchmeier, Bernhardt Edskes, Marc Schaefer,**

**Egon Schwarb, Jean-Claude Zehnder**

## Direktverkauf

Tageskasse an

Konzerttagen

Muri Info /

Besucherzentrum

## Bestellungen

Vereinigung Freunde der

Klosterkirche Muri

# UNTERSTÜTZUNG

Die Musik in der Klosterkirche Muri lebt von der Begeisterung und Grosszügigkeit ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer. Wenn Sie dieses besondere Kulturprojekt fördern möchten, haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- **Spende:** Jeder Beitrag direkt an die Musik in der Klosterkirche (Murikultur) hilft, die Klosterkirche auch weiterhin mit Klang und Leben zu füllen, und ist steuerlich abzugsfähig.
- **Freunde der Klosterkirche Muri:** Werden Sie Teil der Freunde der Klosterkirche Muri und geniessen Sie exklusive Einblicke, besondere Veranstaltungen und den Austausch mit Gleichgesinnten. Die Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri unterstützt den baulichen Unterhalt der Klosterkirche und die Fortführung der benediktinischen Tradition in Muri. Erfahren Sie mehr über die Aktivitäten der Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri: [www.klosterkirche-muri.ch](http://www.klosterkirche-muri.ch)
- **Freundeskreis Murikultur:** Als Mitglied des Freundeskreises Murikultur unterstützen Sie das breitere Angebot von Murikultur mit verschiedenen Musikreihen, Museen, Ausstellungen und Theater. Alle Informationen dazu finden Sie hier: [murikultur.ch/goenner-werden](http://murikultur.ch/goenner-werden)

Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert – sie ermöglicht es, Musik von herausragender Qualität an diesem geschichtsträchtigen Ort erlebbar zu machen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

## Bankverbindung für Spenden

Musik in der Klosterkirche  
Stiftung Murikultur  
Aargauische Kantonalbank  
IBAN: CH65 0076 1043 5039  
3200 2

## Freunde der Klosterkirche Muri

[www.klosterkirche-muri.ch](http://www.klosterkirche-muri.ch)



## Freundeskreis Murikultur

[murikultur.ch/goenner-werden](http://murikultur.ch/goenner-werden)



# DANK

Katholische Kirchgemeinde Muri | Vereinigung Freunde der  
Klosterkirche Muri | Josef Müller Stiftung Muri | Stiftung für  
Klassische Musik Muri | Fondation Emmy Ineichen Muri  
Förderfond Freunde der Alten Musik | Aargauer Kuratorium



**Christoph Anzböck**  
Künstlerische Leitung  
078 648 92 12  
christoph.anzboeck@murikultur.ch

**Sabrina Stöckli**  
Organisation und Assistenz  
Marktstrasse 4, 5630 Muri  
sabrina.stoekli@murikultur.ch

**Muri Info / Besucherzentrum**  
Anmeldung zu Führungen und  
Besuchen; Auskünfte, Kulturcafé,  
Museumsshop  
Sandra Meier & Team  
Marktstrasse 4, 5630 Muri  
056 664 70 11  
info@murikultur.ch  
Dienstag bis Sonntag  
11.00 bis 17.00 Uhr

**Sekretariat der Pfarrei Muri**  
Anmeldung von Gottesdiensten,  
Bewilligung zur Kirchenbenützung,  
Auskünfte  
Barbara Kaufmann, Susanne Frick  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri  
056 675 40 20  
info@pastoralraum-muri.ch  
Montag bis Freitag  
09.00 bis 11.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
14.00 bis 17.00 Uhr

**Vereinigung Freunde  
der Klosterkirche Muri**  
Peter Hochuli (Präsident)  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri  
079 679 10 85  
sekretariat@klostermuri.ch

**Bilder aus der Klosterkirche**  
Gregor Galliker, Bernhard Kägi  
und Dirk Letsch





### **Eintrittspreise**

**25.05.2025: Musik von vier Emporen**  
CHF 60.-/40.-

**22.–24.08.2025: Festival Muri Barock**  
Festivalpass (10 Konzerte) CHF 180.-  
Einzelkonzert CHF 30.-

**14.09.2025: Musik im Oktogon**  
CHF 50.-/30.-

**Gottesdienste, Orgelkonzerte**  
Kollekte

### **Abonnement**

**25.05., 22.–24.08., 14.09.2025:**  
CHF 230.-

Alle Tickets in der besten Kategorie

### **Ermässigungen**

**Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre**  
Freier Eintritt

**Lernende und Studierende**  
Halber Preis

**Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri**  
Patronatskonzert 25.05.2025: CHF 50.-/30.-  
Abonnement: CHF 200.-

### **Vorverkauf**

ab 22. April 2025  
Ende Vorverkauf jeweils am Konzerttag  
um 11.00 Uhr

### **Konzertkasse**

Jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn



### **Informationen und Tickets**

Muri Info / Besucherzentrum  
Marktstrasse 4  
5630 Muri  
056 664 70 11  
info@murikultur.ch  
Dienstag bis Sonntag  
11.00 – 17.00 Uhr

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)